

### ■ Kinder- und Jugendarbeit

»Er (Jesus) stellte ein Kind in ihre Mitte« (Mk 9,36) – Unter diesem Schriftwort hat das EAJ in Kooperation mit dem BDKJ Leitgedanken, Standards und Anregungen herausgegeben. Diese dienen der Visitation als Orientierung.

#### Kinder

Pastorale Angebote für Kinder sind ein fruchtbares Arbeitsfeld, da man mit den Kindern häufig auch deren Eltern, Großeltern und andere Personen erreichen kann.

Welche Angebote gibt es für Kinder in der Pfarrei: Gottesdienste, Kindergruppen, musikalische Angebote?

Sind die Kinder auch bei ganz gewöhnlichen Gottesdiensten (z.B. bei einer gewöhnlichen Sonntagsmesse) oder Veranstaltungen im Blick?

Gibt es Gruppen, die sich besonders mit pastoralen Angeboten für Kinder beschäftigen (z.B. Kinderliturgiekreise)?

### Jugend

Zahlreiche außerkirchliche Angebote, die um die Jugendlichen werben, machen die kirchliche Jugendarbeit nicht leicht. Die traditionelle Jugendpastoral hat sich an vielen Orten verändert.

Welche Angebote gibt es für Jugendliche in der Pfarrei:

Gottesdienste, Jugendgruppen, Ministranten, Gesprächskreise, musikalische Angebote?

Sind die Jugendlichen auch bei ganz gewöhnlichen Gottesdiensten (z.B. bei einer gewöhnlichen Sonntagsmesse) oder Veranstaltungen im Blick?

Gibt es Gruppen, die sich besonders mit pastoralen Angeboten für Jugendliche beschäftigen (z.B. Jugendliturgiekreise)?

Ist die Jugendarbeit ein Thema in den Gremien der Pfarrei?

Werden die Angebote des EAJ in der Pfarrei von den Jugendlichen angenommen (Schulungen, Aktionstage, Wallfahrten)?

### Familienpastoral

Die Wertschätzung der Familien hat Papst Franziskus in seinem nachsynodalen Schreiben AMORIS LAETITIA zum Ausdruck gebracht.

Welchen Stellenwert nimmt die Familienpastoral in der Pfarrei ein?

Welche Angebote gibt es für Paare und für Familien in ihren vielfältigen Formen, z.B. in den Bereichen Ehevorbereitung, Familienkreise, Alleinerziehende, Segnungsfeiern, Familienwochenenden?

Ist die Familienpastoral ein Thema in den Gremien der Pfarrei?

Werden die Angebote des Erzbischöflichen Ordinariats von Mitgliedern der Pfarrei wahrgenommen (z.B. Paar- und Familienwochenenden, Alleinerziehendenpastoral, Ehevorbereitung, Familienwallfahrt)?

**Frauen, Männer, Senioren**

In vielen Pfarreien gibt es spezielle Angebote für diese Gruppen.

Welchen Stellenwert haben diese pastoralen Felder in der Pfarrei?

Entsprechen sie den Anforderungen der Menschen?

Wo gibt es Anregungen, um diese Angebote zu vertiefen?

**Kategoriale Seelsorge**

Im Erzbistum Berlin gibt es ein breites Arbeitsfeld für die Kategoriale Seelsorge.

Häufig handelt es sich hierbei um die Seelsorge an besonderen Orten (Krankenhäuser, Justizvollzugsanstalten, Flughafenseelsorge, Hochschulen, Flüchtlingseinrichtungen u.a.).

Als Orte kirchlichen Lebens sind sie Teil der Pastoral in der Pfarrei. Ihre Seelsorger/innen sind Mitglied im Pfarrteam oder arbeiten eng mit diesem zusammen.

Wie gestaltet sich die Vernetzung mit diesen Orten kirchlichen Lebens?

Gibt es gemeinsame Projekte in diesen Einrichtungen, z.B. bei ehrenamtlichen Diensten?

### Seelsorge für Menschen mit Behinderungen

In den letzten Jahrzehnten hat die Aufmerksamkeit für Menschen mit Behinderungen stark zugenommen.

Wie weit ist diese Gruppe auch in der Pfarrei im Blick (bauliche Gegebenheiten, Barrierefreiheit, Einrichtungen mit Menschen mit Hörbehinderungen)?

Werden bei Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen diese Menschen in den Blick genommen (Gebärdensprache)?

Wird den Familien ein Weg zur Vorbereitung behinderter Kinder auf die Sakramente ermöglicht?

Ist Inklusion ein Thema im Pfarreirat?

Sind die Angebote des Erzbischöflichen Ordinariats für Menschen mit Behinderungen in der Pfarrei bekannt, und werden diese in Anspruch genommen?

### Katholiken anderer Muttersprachen/Muttersprachliche Gemeinden

Im Erzbistum Berlin haben etwa 1/3 der Katholiken einen ausländischen Pass und eine andere Muttersprache als Deutsch. Viele von ihnen leben schon lange in Deutschland oder sind hier geboren. Durch die Globalisierung und die Europäische Integration gibt es einen ständigen Zu- und Wegzug. Die ausländischen Gläubigen nehmen in erheblichem Maße an den deutschsprachigen Gottesdiensten in den Pfarreien teil.

Zusätzlich sind im Erzbistum 18 Muttersprachliche Gemeinden eingerichtet worden für Migranten, die nicht die deutsche Sprache beherrschen und/oder Liturgie und Seelsorge in ihrer Muttersprache wünschen. Die Weltkirche kann in unserem Erzbistum in ihrer Vielfalt erlebt werden.

Welche Überlegungen gibt es in der Pfarrei, die ausländischen Katholiken in Gottesdienst und Katechese besonders anzusprechen?

Sind bilinguale Elemente (Begrüßung, Lesung und Fürbitten) vorgesehen?

Welche Muttersprachlichen Gemeinden liegen auf dem Gebiet der Pfarrei?

Wie sehen die Kontakte zu diesen Gemeinden aus?

Welche Chancen können sich aus der Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden ergeben?

